

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 47

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beschäftigungslage in den Ingenieur- und Architekturbüros

Erhebung Oktober 1987

Erstmals separate Auswertung der Bereiche Elektrotechnik/Maschinenbau

Bis heute wurden im Rahmen der Umfrage zur Beschäftigungslage, die der SIA vierteljährlich durchführt, auf eine gesonderte Auswertung der Bereiche Elektrotechnik/Maschinenbau verzichtet, weil pro Quartal nur zwischen 20 und 30 Büros dieser Branche die Fragebögen ausgefüllt zurückgeschickt. Mit der vorliegenden Erhebung Oktober 1987 wird eine Neuerung eingeführt: Erstmals werden auch Elektro- und Maschineningenieure in die Auswertung einbezogen. Allerdings bestehen gewisse Bedenken wegen der geringen Anzahl antwortender Büros dieses Fachbereichs. Mit einer Vergrösserung der Teilnehmerzahl unserer Umfrage steigt der Wert der Ergebnisse.

Aufruf an die Elektro- und Maschineningenieure zur Mitwirkung:

Wir hoffen, dass die Veröffentlichung der Ergebnisse aus dem Bereich Elektrotechnik/Maschinenbau in den Zeitschriften «Schweizer Ingenieur und Architekt» und «Ingénieurs et architectes suisses» ein Anreiz für weitere Elektro- und Maschineningenieure ist, sich künftig ebenfalls an der Umfrage zu beteiligen und die ausgefüllten Fragebögen zurückzusenden.

Denn je höher die Teilnehmerzahl ist, desto grösser wird die Aussagekraft der Analyse. Allen Büros, die sich schon jetzt aktiv beteiligen, sei an dieser Stelle für ihre Mithilfe gedankt.

Gute Beschäftigungslage bei den Projektierungsbüros

Die vom SIA quartalsweise durchgeführte Umfrage zur Beschäftigungslage zeigt durchweg positive Tendenzen: Gesamthaft blieb der Auftragseingang fast konstant. Einzig bei den Bauingenieuren deutet sich eine leichte Abschwächung an. Die öffentliche Hand ist auch weiterhin ein bedeutender Auftraggeber: 27% der Architekten und 74% der Bauingenieure erhielten Aufträge, deren Volumen sich im bisherigen Rahmen bewegt. Dagegen ist der Anteil der Auslandsgeschäfte gesamthaft unbedeutend. Er machte bei den Bauingenieuren rund 5%, bei den Architekten nur 1% aus.

Der Auftragsbestand nahm im Vergleich mit dem Vorjahr noch zu. Der Arbeitsvorrat liegt mit 13,5 Monaten sogar wesentlich höher als im letzten Quartal (10,8 Monate). Dieser Anstieg geht allerdings ausschliesslich auf das Konto der Architekten, die mit einem Arbeitsvorrat von 18,6 Monaten einen Höhepunkt erreicht haben dürften (Vorjahr: 11,4 Monate).

Der Personalbestand wird voraussichtlich – wie schon das ganze Jahr über – weiter um geschätzte 4,5% ansteigen. Hier fallen die neu in die Auswertung einbezogenen Elektro- und Maschineningenieure auf: Sie halten einen Anstieg des Personalbestandes um 7,6% für wahrscheinlich.

Es erstaunt nicht, dass angesichts dieser guten Werte alle Befragten dem Winterquartal optimistisch entgegensehen. Gesamthaft erwarten 91% einen guten bzw. befriedigenden Geschäftsgang (Vorjahr: 88%). Nur 5% der Bauingenieure und gerade 1% der Architekten beurteilen die Aussichten ungünstig.

Tabelle 1. Beteiligung an der Erhebung nach Fachrichtungen (Anzahl Meldungen)

Fachbereiche	Okt. 86	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87
Architektur	560	612	625	606	585
Bauingenieurwesen	367	337	329	347	349
Kulturingenieurwesen/ Vermessung	55	52	53	61	77
Elektro- und Maschinen- ingenieurwesen				neu	20
Übrige (Forst- ingenieurwesen usw.)	24	55	61	58	40
Total	1006	1056	1068	1072	1071

Beschäftigungslage in den Projektierungsbüros seit 1982

Jahr	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Quartal	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

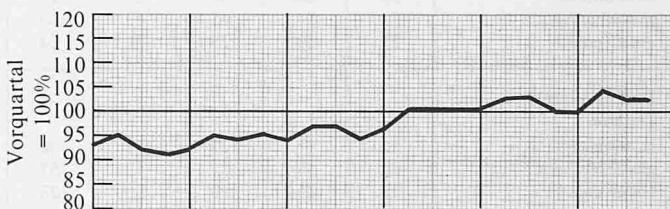
Auftragseingang (Trendbeurteilung)



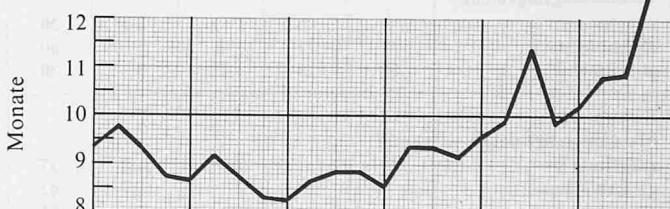
Auftragsbestand (Trendbeurteilung)



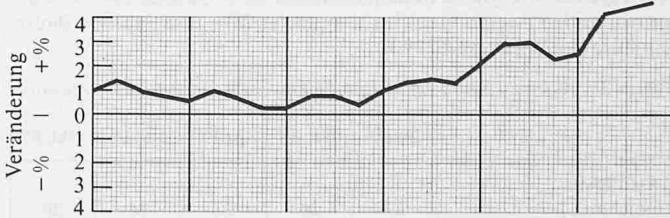
Auftragsbestand (bezogen auf das Vorquartal)



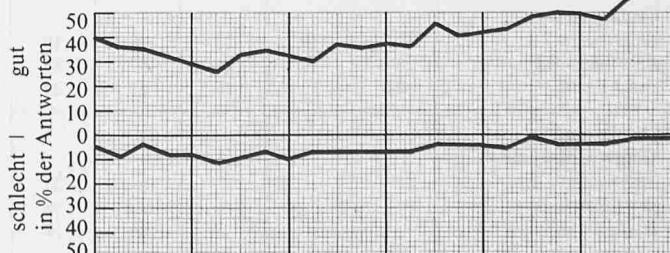
Arbeitsvorrat in Monaten



Personalbestand, Prognose für das nächste Quartal



Beschäftigungsaussichten im nächsten Quartal



Auftragseingang (vgl. Tabellen 2 und 3)

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im 3. Quartal 1987, verglichen mit dem 2. Quartal 1987, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

Auslandaufträge

Gefragt wurde, welcher prozentuale Anteil an neuen Aufträgen im 2. Quartal 1987 und im 3. Quartal 1987 auf das Auslandsgeschäft entfiel. 1,2% der antwortenden Architekten waren im 2. Quartal 1987 und 1,0% im 3. Quartal 1987 auch im Ausland beschäftigt. Bei den Bauingenieuren waren es im 2. Quartal 1987 4,3% und im 3. Quartal 1987 5,2%.

Auftragsbestand (vgl. Tabellen 4)

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand Ende September 1987, verglichen mit dem Stand Ende Juni 1987.

Tendenz	Okt. 86	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87
zunehmend	20	21	29	25	22
gleichbleibend	60	57	54	58	58
abnehmend	20	22	17	17	20

Tabelle 2. Auftragseingang, Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

Tabelle 2. Auftragseingang nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 86	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87
Architekten					
zunehmend	25	24	31	25	23
gleichbleibend	58	59	56	61	61
abnehmend	17	17	13	14	16
Bauingenieure					
Hochbau					
zunehmend	16	20	32	27	22
gleichbleibend	61	51	45	53	54
abnehmend	23	29	23	20	24
Tiefbau					
zunehmend	16	17	25	21	20
gleichbleibend	61	58	55	59	57
abnehmend	23	25	20	20	23
Kultur- und Vermessungsingenieure					
zunehmend	9	6	11	20	20
gleichbleibend	75	71	66	57	60
abnehmend	16	23	23	23	20
Elektro- und Maschineningenieure					
zunehmend				neu	37
gleichbleibend				neu	42
abnehmend				neu	21

Aufträge für öffentliche Bauten erhielten im 3. Quartal 1987 27% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 28%) und 74% der Bauingenieure (im Vorquartal 77%).

Tabelle 3. Auftragseingang für öffentliche Bauten (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 86	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87
Architekten					
zunehmend	29	20	23	16	20
gleichbleibend	48	53	52	60	55
abnehmend	23	27	25	24	25
Bauingenieure					
zunehmend	13	19	27	18	19
gleichbleibend	60	49	48	57	57
abnehmend	27	32	25	26	24
Elektro- und Maschineningenieure					
zunehmend				neu	27
gleichbleibend				neu	55
abnehmend				neu	18

Tendenz	Okt. 86	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87
Zunahme	20	20	30	26	24
Keine Veränderung	60	59	54	60	59
Abnahme	20	21	16	14	17

Tabelle 4. Auftragsbestand, Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

Tabelle 4. Auftragsbestand nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 86	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87
Architekten					
Zunahme	25	24	31	29	26
Keine Veränderung	60	61	58	60	62
Abnahme	15	15	11	11	12
Bauingenieure					
Hochbau					
Zunahme	15	18	34	27	23
Keine Veränderung	60	51	44	55	55
Abnahme	25	31	22	18	22
Tiefbau					
Zunahme	18	18	26	20	20
Keine Veränderung	56	61	57	64	58
Abnahme	26	21	17	16	22
Kultur- und Vermessungsingenieure					
Zunahme	6	6	18	18	23
Keine Veränderung	82	68	63	63	58
Abnahme	12	26	19	19	19
Elektro- und Maschineningenieure					
Zunahme				neu	42
Keine Veränderung				neu	42
Abnahme				neu	16

Tabelle 5. Auftragsbestand, bezogen auf das Vorquartal (Vorquartal = 100)

	Sept. 86 (30.6.86 = 100)	Dez. 86 (30.9.86 = 100)	März 87 (31.12.86 = 100)	Juni 87 (31.3.87 = 100)	Sept. 87 (30.6.87 = 100)
Gesamtergebnis	100	100	104	103	103
Nach Fachrichtungen					
Architekten	101	103	104	108	106
Bauingenieure Hochbau	99	99	106	101	101
Bauingenieure Tiefbau	101	98	102	97	99
Kultur- und Vermessungsingenieure	96	94	98	99	97
Elektro- und Maschineningenieure				neu	104

Tabelle 6. Geschätzter Arbeitsvorrat (in Monaten)

	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87	Jan. 88
Gesamtergebnis	9,9	10,2	10,8	10,8	13,4
Nach Fachrichtungen					
Architekten	11,4	11,7	12,0	12,3	18,6
Bauingenieure	7,8	7,8	8,8	8,6	8,6
Kultur- und Vermessungsingenieure	8,3	8,5	8,3	9,3	9,7
Elektro- und Maschineningenieure				neu	11,0

Auftragsbestand verglichen mit dem Vorquartal (vgl. Tabelle 5)

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten per Ende September 1987, verglichen mit dem Stand vor einem Vierteljahr (Ende Juni 1987 = 100).

Arbeitsvorrat in Monaten (vgl. Tabelle 6)

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat (in Monaten) mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

Gesamtergebnis	Total	davon weiblich	Veränderung des Totals	%-Anteil weiblich
31.03.87	10765,5	1901,0	100,0	17,7
30.06.87	10915,0	1959,5	101,4	18,0
30.09.87	11045,0	2021,0	102,6	18,3
Nach Fachrichtungen				
Architekten				
31.03.87	4826,5	1095,0	100,0	22,7
30.06.87	4912,5	1119,5	101,8	22,8
30.09.87	4955,0	1160,0	102,7	23,4
Bauingenieure				
31.03.87	4676,0	653,5	100,0	14,0
30.06.87	4700,0	682,0	100,5	14,5
30.09.87	4773,5	698,5	102,1	14,6
Kultur- und Vermessungsingenieure				
31.03.87	1263,0	152,5	100,0	12,1
30.06.87	1302,5	158,0	103,1	12,1
30.09.87	1316,5	162,5	104,2	12,3
Elektro- und Maschineningenieure				
31.03.87	315,5	45,0	100,0	14,3
30.06.87	325,5	47,0	103,2	14,4
30.09.87	335,5	49,0	106,3	14,6

Tabelle 7. Personalbestand an drei Stichtagen

Tabelle 8. Prognose für das 4. Quartal 1987

	3. Quartal 1987	4. Quartal 1987
Architekturbüros	Zunahme etwa 5,1%	Zunahme etwa 4,7%
Bauingenieurbüros	Zunahme etwa 3,8%	Zunahme etwa 4,3%
Büros für Kultur- und Vermessungswesen	Zunahme etwa 2,2%	Zunahme etwa 2,4%
Elektro- und Maschineningenieurbüros	neu	Zunahme etwa 7,6%
im Mittel	Zunahme etwa 4,3%	Zunahme etwa 4,5%

Tabelle 9. Beschäftigungsaussichten Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	4. Quart. 1986	1. Quart. 1987	2. Quart. 1987	3. Quart. 1987	4. Quart. 1987
gut	50	48	55	56	57
befriedigend	38	39	35	37	34
schlecht	4	4	3	2	2
unbestimmt	8	9	7	5	7

Stellungnahme des Central-Comité zum Festvortrag von Prof. H. Ursprung an der 150-Jahr-Feier des SIA

Die von Prof. Heinrich Ursprung, Präsident des Schweiz. Schulrates, in seinem Festvortrag der 150-Jahr-Feier des SIA vertretenen Thesen zur Umgestaltung der Bauberufe haben in der Tagespresse und den offiziellen Organen zahlreiche Reaktionen hervorgerufen.

Das Central-Comité wurde in diesem Vortrag aufgefordert, zu diesen Thesen Stellung zu nehmen und eine Umgestaltung von Ausbildung und Organisation im Bauwesen vorzunehmen. Selbstverständlich hat sich das Central-Comité mit den aufgeworfenen Fragen beschäftigt und wird gemeinsam mit den betroffenen Hochschulen seine Auffassung Herrn Prof. Ursprung persönlich darlegen.

Das Central-Comité ist sich bewusst, dass sich das Hochbauwesen und dessen Organisation in einem ständigen Wandel befinden. Das Central-Comité hat sich auch wiederholt damit befasst, wie auf diesen Wandel im Normen- und Ordnungswesen, in der Ausbildung und in anderen Belangen des SIA reagiert werden soll. Bei der Revision der Leistungs- und Honorarordnungen für die Bauberufe sind die Fragen der Aufteilung von Kompetenzen und Arbeitsbereichen innerhalb des Hochbaus sehr intensiv diskutiert und behandelt worden.

Das Central-Comité versteht die Aufgabe des SIA in diesem Fragenkomplex in einem integrativen Sinn. Das Ziel aller Massnahmen und Koordinationsfunktionen, die der SIA vornimmt, muss sein, eine möglichst gute und fruchtbare Zusammenarbeit aller am Hochbau Beteiligten zu erreichen und damit den hohen Stand des Bauwesens in der Schweiz zu halten und zu verbessern.

Das Central-Comité erachtet es als grossen

Vorteil und einmalige Chance, dass der SIA die Architekten und Ingenieure sowie die Patrons und Mitarbeiter in einem Fachverband vereinigt. Dadurch hat der SIA auch die Möglichkeit, gemeinsam mit allen an der Leitung des Hochbaus beteiligten Fachleuten die Organisation und die Ausführung zu beeinflussen. Das Central-Comité ist jedoch überzeugt, dass die bisher gute Zusammenarbeit durch eine Umverteilung der Kompetenzen zu einer Frontenbildung innerhalb des SIA führen müsste. Damit könnte die Qualität des Bauwesens eher beeinträchtigt als gefördert werden.

Das Central-Comité erachtet es als eine wesentliche Aufgabe des SIA, im Hochbau wie in anderen Disziplinen die fachliche Qualität zu fördern und neben den technischen und wirtschaftlichen Aspekten auch kulturelle und gesellschaftliche Anliegen zu beachten.

Central-Comité des SIA

	Okt. 86	Jan. 87	April 87	Juli 87	Okt. 87
Architekten					
gut	53	52	55	57	56
befriedigend	35	35	35	34	35
schlecht	4	3	3	3	1
unbestimmt	8	10	7	6	8
Bauingenieure					
gut	45	46	58	55	58
befriedigend	40	41	33	38	33
schlecht	5	5	4	3	5
unbestimmt	10	8	5	4	4
Kultur- und Vermessungsingenieure					
gut	42	25	36	49	55
befriedigend	54	67	58	49	40
schlecht	2	2	2	—	—
unbestimmt	2	6	4	2	5
Elektro- und Maschineningenieure					
gut				neu	75
befriedigend				neu	20
schlecht				neu	—
unbestimmt				neu	5

Tabelle 10. Beschäftigungsaussichten nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

Studentagungen «Korrosion und Korrosionsschutz»

Der SIA führt gemeinsam mit der Korrosionskommission, dem Institut für Baustoffe, Werkstoffchemie und Korrosion der ETHZ und der EMPA eine Tagungsreihe zum Thema Korrosion und Korrosionsschutz durch. Sie soll den Bauingenieuren aus Projektierungsbüros, Verwaltungen und Unternehmungen sowie weiteren interessierten Fachleuten die notwendigen Grundlagen für fachgerechte Lösungen zu diesen aktuellen Problemen vermitteln.

Es sind folgende vier Veranstaltungen vorgesehen:

Teil 1: «Zerstörungsfreie Prüfung an Stahlbetonbauwerken», 20. Januar 1988

Teil 2: «Schutz- und Sanierungsmethoden von Stahlbetonbauwerken», 9. März 1988

Teil 3: «Einsatz von <nichtrostenden> Stählen im Bauwesen», Herbst 1988

Teil 4: «Anker und Spannkabel», Winter 1988/89

Diese erste Tagung beginnt mit einem Überblick über Korrosions- und Schadenursachen, um dann den Schwerpunkt auf folgende Fragen zu legen:

- Wie kann der Zustand des Betonbauwerks erkannt werden?
- Was für Massnahmen sind für einen geeigneten Korrosionsschutz vorzusehen?

Die anschliessende Diskussion soll es den Teilnehmern ermöglichen, ihre Probleme aus der Praxis mit den Referenten zu besprechen.

Teil 1: Zerstörungsfreie Prüfung an Stahlbeton

Ort und Zeit: Mittwoch, 20. Januar 1988, Hotel «International», am Marktplatz, Zürich-Oerlikon

Programm: 9 Uhr Sekretariatseröffnung, Unterlagenbezug, Kaffee; 9.30 Uhr Begrüssung, Ziel der Tagungen: *C. Menn*; «Korrosion und Korrosionsschutz von Stahl in Beton», Grundlagen, Schadenursachen, Erkennungsmethoden, Schutzmassnahmen: *H. Böhni*; «Massnahmen während der Projektierung, Ausführung und Nutzung» am Beispiel von Permanentankern: *F. Hunkeler*; «Elektrochemische Methoden zur Bauwerksüberwachung», Potentialfeldmessungen, Fallbeispiele, Bestimmung der Korrosionsgeschwindigkeit, Ausblick: *B. Elsener*; Diskussion, Mittagessen.

14 Uhr «Die Bedeutung des Betons für den Korrosionsschutz», Grundlagen – Einflüsse auf Permeabilität – Betontechnologie – Verarbeitung: *G. Peter*; «Beurteilung der Betonqualität – Physikalische Methoden»: *W. Stu-der*; «Chemische Analysen», Bestimmung von Karbonatisierungstiefe und Chloridgehalt: *F. Theiler*; Diskussion, Zusammenfassung, 17.20 Uhr Ende der Tagung, Tagungs- und Diskussionsleitung: *H. Böhni*.

Anmeldetermin: Wir bitten um Anmeldung mit beigefügter Karte bis spätestens 12. Januar 1988.

Tagungsbeitrag: Mitglied SIA Fr. 160.–, Mitglieder Korrosionskommission Fr. 160.–, Andere Fr. 200.–. Im Tagungspreis sind in-

begriffen: Dokumentation SIA D 020, enthaltend die Referate der Tagung (Abgabe an der Tagung gegen Coupon); Mittagessen mit Getränk und Kaffee; Pausenkaffee. Bei Rückzug einer Anmeldung nach dem 15. Januar 1988 wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 50.– erhoben. Im Verhinderungsfall muss der Teilnehmerausweis bis spätestens 19. Januar 1988 an das SIA-Generalsekretariat zurückgeschickt werden. Andernfalls wird der ganze Tagungsbeitrag verrechnet. Wir bitten Sie, den Tagungsbeitrag nach Erhalt der Anmeldebestätigung und Rechnung auf PC 80-5594-0 einzuzahlen.

Teilnehmerausweis: Der Teilnehmerausweis wird zusammen mit der Anmeldebestätigung und Rechnung zugesandt.

Auskunft und Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Telefon 01/201 15 70.

Sektionen

Zürich

Reform der amtlichen Vermessung. Am 2. Dezember wird um 18.15 Uhr im ETH-Hauptgebäude in Zürich eine Vortragsveranstaltung der SIA-Sektion Zürich stattfinden. Es sprechen *W. Bregenzer* (Dipl. Ing. ETH/SIA, eidgenössischer Vermessungsdirektor) und *J. Kaufmann* (Geschäftsleiter Keller Vermessungen AG) zum Thema: «Die Reform der amtlichen Vermessung – Basis für Landinformationssysteme».



Association Suisse des Ingénieurs-Conseils
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure
Associazione Svizzera degli Ingegneri Consulenti
Swiss Society of Consulting Engineers

Informationstagung über das fortgesetzte Energieprogramm (ESMAP) der Weltbank

Delegierte von vierzehn im Energiesektor tätigen schweizerischen Beratungsfirmen verschiedener Verbände liessen sich am Freitag, 30. Oktober, von Vertretern der Weltbank über den Bedarf an Konsulentendiensten für das Energy Sector Management Assistance Programme, kurz ESMA informieren. Die von der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieure (ASIC) im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Ausenwirtschaft (BAWI) organisierte Informationstagung fand in Zollikon bei Zürich statt.

Vor einiger Zeit konnten in Verhandlungen der Weltbank und des United Nations' Development Programme (UNDP) mit den Geldgeberländern, unter ihnen auch die Schweiz, die Mittel für die Weiterführung des seit 1983 laufenden Energieprogrammes sichergestellt werden. Folgende zwei Gebiete werden dabei detailliert untersucht:

- Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz bei der Beschaffung, Erzeugung, der

Verteilung und dem Verbrauch der verschiedenen Energieträger.

- Energieverbrauch im Haushaltsektor und der Einsatz erneuerbarer Energien.

Das gemeinsame Programm der Weltbank und des UNDP erstreckt sich weltweit auf mehrere Dutzend Entwicklungsländer; regional gesehen liegen die Schwerpunkte jedoch in Afrika.

Die Initiative für eine Informationstagung ging vom Entwicklungsdienst des BAWI und der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe (DEH) aus. Es hatte sich gezeigt, dass Schweizer Konsulanten im Vergleich zum Finanzierungsbeitrag der Schweiz – jährlich rund 1 Mio. Fr. – bisher eine unterproportionale Rolle gespielt haben.

Nach Meinung der Teilnehmer ist es den vier Vertretern der Weltbank sowie den Delegierten des BAWI und der DEH gut gelungen, die Wege zu einer weiterreichenden Zusammenarbeit aufzuzeigen und die Mechanismen für die Vergabe von Konsulentenaufträgen klarzustellen. Den Firmenvertretern wurde versichert, dass die durch den Kursverfall des Dollars mittlerweile sehr ho-

hen Ansätze für Konsulanten aus der Schweiz keinen Einfluss auf die Auswahl hätten. Entscheidend seien ausschliesslich die Qualifikationen und Disponibilität der bei der Weltbank registrierten Konsulanten. Bei der Vorstellung der Tätigkeitsgebiete im Rahmen des ESMAP wurde hervorgehoben, dass zahlreiche interessante Beratungsaufgaben auch von weniger grossen Ingenieur- und Planungsfirmen bewältigt werden können. Dabei wurde von Seiten der Weltbank auch ein äusserst unbürokratisches Auswahl- und Abwicklungsverfahren zugesichert.

Man zeigte sich allgemein angenehm überrascht, mit welch grossem Interesse heute Finanzierungsinstitute wie die Weltbank Entwicklungsprogramme im Energiesektor unterstützen und durchführen, die – oft im Gegensatz zu Grossprojekten – eher den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Empfängerländer angepasst sind. So hat man unter anderem auch feststellen können, dass es heute in zahlreichen Entwicklungsländern nicht so sehr darum geht, die Kapazitäten zur Energieproduktion weiter auszubauen, sondern die bestehenden Anlagen effizienter zu betreiben und nutzen.